№ 294. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 15. December.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 4. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = 18¾ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 15. December 1838.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 12. December. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Wirklichen Staatsroth von Sagtynski den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Der Justiz-Kommissar und Notar Papst zu Eisleben ist in derselben Dienst-Eigenschaft, seinem Wunsche gemäß, an das neu zu organisirende Land- und Stadtgericht zu Erfurt versetzt worden.

Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 5ten Armee-Corps, von Grolman, ist von Posen hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 1. Decbr. Im gegenwärtigen Augenblick sind sämmtliche Glieder unseres erhabenen Herrscherhauses wiederum in hiesiger Residenz versammelt. Wie man vernimmt, wird der Herzog von Leuchtenberg gleich nach dem Namensfeste des Kaisers, das bekanntlich am 18. d. einfällt, seine Rückreise nach München antreten, im nächstbeginnenden Frühling aber wieder hierher zurückkommen.

Die ganze Aufmerksamkeit unseres schau- und vergnügungssüchtigen Publikums ist in diesem Moment auf ein von Herrn Taglioni neu komponirtes Ballet, „die Zigeunerin", nach der bekannten Oper „Preciosa", gerichtet, dessen Darstellung am nächsten Mittwoch statthaben soll.

Die Direktion unserer Zarskoje-Seloschen Eisenbahn hat Mittel gefunden, die Befahrung derselben auch für den Winter in der regsten Thätigkeit zu erhalten. Seit einer Woche hat sie eine Zigeuner-Truppe in Pawlowsk engagirt, welche das Publikum täglich mehrere Stunden durch Vortragung von National-Gesängen gratis zu unterhalten hat. Ihre bisherigen Debüts, vornehmlich am letzten Sonntage, erfreuten sich eines großen Zuspruchs unseres Publikums, das sich zahlreich auf der Ei-

senbahn dahin begiebt. Heute findet für diese Truppe im Pawlowskischen Vauxhall eine Benefiz-Vorstellung statt, wobei sie nächst Gesängen auch National-Tänze aufführen wird. Jeder Gast hat für die Entrée 5 Rubel Banko zu zahlen.

Zur erläuternden Ergänzung der am 26. Juni d. J. bestätigten Verhaltungsregeln für die Studirenden der Universität zu Dorpat schreibt ein in diesen Tagen erschienener Ukas in Beziehung auf vorkommende Duelle noch Folgendes vor: „Ueber Duell-Angelegenheiten zwischen Studirenden dieser Universität hat das Universitäts-Gericht nächst der ihm in Kriminal-Sachen zustehenden generellen, noch eine formelle Spezial-Untersuchung, nach Grundlage der allgemeinen Russischen und keinesweges der örtlich geltenden Partikular-Rechte anzustellen. Der aus diesen Untersuchungen sich ergebende Thatbestand ist dem Kurator vom Dorpatschen Lehr-Bezirk vorzulegen. Nach Ertheilung seiner Resolution sind die für unschuldig erklärten Studenten sofort vom Gericht freizusprechen, die aber nach unserem Reichs-Gesetzbuch für straffällig befundenen sind dem Kriegsgericht, das bei dem Rigaschen Ordonnanzhause formirt ist, zur Aburtheilung zu übergeben. Der Kurator hat in solchen Fällen mit der obersten Militär-Behörde in Riga zu kommunizíren."

Der Winter hat uns diesmal ungewöhnlich früh und schnell überrascht. Seit zwei Wochen besteht hier schon eine trefflich begründete Schneebahn und die Kälte erhält sich zwischen 10 bis 12 Grad dauernd. — Die Ostsee, in jedem Spätherbst so gefährlich zu beschiffen, hat sich in diesem Jahre den Seefahrern besonders verderblich erwiesen. Man nennt an 15 Kauffahrer, welche, gegen Stürme und Klippen kämpfend, theils untergingen, theils bedeutenden Schaden erlitten haben. Auch vom Asowschen und Schwarzen Meere kommen uns ähnliche Meldungen von mehreren verunglückten Schiffen.

Frankreich.

Paris den 7. December. Durch einen an die National-Garde erlassenen Tages-Befehl wird das Leichenbegängniß des Marschalls Lobau auf Montag den 10. December festgesetzt.

Vorgestern ist der General Jacqueminot in Paris eingetroffen und von demselben Tage ist eine Königl. Ordonnanz datirt, welche ihm provisorisch die Funktionen eines Ober-Befehlshabers über die National-Garden des Seine-Departements überträgt.

Das Journal général erzählt nachfolgende Anekdote: „Man spricht heute viel von einer seltsamen Unterredung, die gestern im Foyer der großen Oper fast öffentlich zwischen dem Haupt-Redakteur des Temps und mehreren Deputirten des linken Centrums stattgefunden haben soll. Letztere hätten den Herausgeber ihres angeblichen Organs lebhaft zur Rede gestellt und ihn ersucht, sich fortan nicht mehr auf eine Gemeinschaft zu berufen, die gänzlich aufgehört habe, sondern lieber offen die ministerielle Fahne aufzupflanzen. Und als der Redakteur des Temps zu seiner Vertheidigung die Namen mehrerer Deputirten des linken Centrums genannt hatte, die, wie er behauptete, mit seiner Polemik einverstanden wären, sei er hinsichtlich eines jeden dieser Namen auf das Entschiedenste Lügen gestraft worden."

In Lyon hat eine geistliche Prozession zu Unordnungen Anlaß gegeben, die von den dortigen Blättern auf verschiedene Weise erzählt werden. Nach einigen Blättern wären dieselben durch das Mißvergnügen des Volkes über das Wiederaufleben von derlei Umzügen veranlaßt worden, während nach Anderen der allzugroße Andrang der Frommen und Gläubigen eine Störung der Ordnung herbeigeführt hätte. So viel ist gewiß, daß der Zweck der Prozession, die Transportirung der Leiche eines Heiligen von dem Erzbischöflichen Palaste nach der Metropolitan-Kirche, nicht erreicht werden konnte.

Spanien.

Madrid den 1. December. Das Ministerium ist jetzt bis auf die Minister der Marine und der Finanzen folgendermaßen konstituirt: Minister des Innern: Herr Amendariz, Deputirter und Unter-Staats-Sekretair im Departement des Innern im Calatravaschen Ministerium; Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Herzog von Gor; Kriegs-Minister der General Alaix. (Der Name des Justizministers ist in dem uns vorliegenden Berichte unlesbar.) Die Majorität der Cortes wird dies Ministerium unterstützen, das bereits von dem Eco del Comercio auf das Heftigste angegriffen wird.

Die Nachrichten aus Andalusien lauten beruhigend. Der General Cleonard in Cadix hat, als Antwort auf die von der Junta in Sevilla an ihn ergangene Aufforderung, sich der Empörung anzuschließen, eine Proklamation erlassen, worin er die Generale Cordova und Narvaez für Vaterlands-Verräther erklärt und allen Militairs, die sich denselben anschließen würden, mit der ganzen Strafe der Gesetze droht. Ueberhaupt findet die Insurrection nicht den mindesten Anklang. In Granada, Malaga, Cordova und Jaen herrscht die größte Ruhe. Die in Sevilla in Garnison stehende Kavallerie und Artillerie haben sich geweigert, den Befehlen der Junta zu gehorchen und sind nach Kadix marschirt, um sich dem Corps des Generals Cleonard anzuschließen. Es steht daher zu hoffen, daß die Bewegung auf Sevilla beschränkt bleiben und die Junta sich eben so schnell wieder auflösen wird, als sie entstanden ist.

Gestern kam es in der Deputirten-Kammer zwischen den Herren Isturiz und Riva Herrera zu einem Wortwechsel, der mit einer Herausforderung

endigte. Der Letztere soll die Veranlassung zu dem Streite gegeben haben.

Großbritannien und Irland.

London den 5. Dez. Die Morning-Post legt das Gerücht, daß Lord Durham einstweilen bis zur Eröffnung des Parlaments nicht in England verweilen, sondern seinen Aufenthalt in Brüssel nehmen werde, dahin aus, daß der Graf sich keines gnädigen Empfangs bei der Königin zu erfreuen haben dürfte.

Die Morning-Chronicle sagt neuerdings wieder, wenn England die Kolonie Kanada nur unter der Bedingung einer längeren Fortdauer des Zustandes behalten könne, der ihm dieselbe nur zur Last mache, so würde es besser seyn, sie sogleich aufzugeben; wolle man sie aber behalten, so müsse man sie ganz zu einer Britischen Kolonie machen.

Zu Dublin fand am 24. v. M. die erste Kirchspiels-Versammlung statt, um das neue Agitations-System zu unterstützen. Folgenden Aufruf hatte man an die Kirchspiels-Bewohner von Saint-Michan in Umlauf gesetzt: „Männer von Saint-Michan, erhebt Euch! Irland war ehemals eine Nation: es muß, es wird wieder eine Nation seyn. Unser Wahlspruch ist: Gerechtigkeit oder Aufhebung der Union!" Man hatte zum Versammlungsorte ein halbzerstörtes Gebäude gewählt, das früher eine katholische Kapelle war. Herr O'Connell kam kurz vor 2 Uhr an; er hielt eine Rede, worin er von neuem seine Lieblings-Argumente vorbrachte. Herr Atkins zeigte an, daß 300 Vorläufer in der Pfarre eingeschrieben seien.

Aus Bahia hat man Nachrichten bis zum 13. Okt., aus denen zu ersehen ist, daß die Provinzial-Regierung fremden Kaufleuten jede Entschädigung für die ihnen durch die Insurrektion entstandenen Verluste verweigert hat.

Niederlande.

Aus dem Haag den 6. Dez. Das Handelsblad bekömmt fortwährend Berichte aus Brüssel, wonach an der Einstimmigkeit der Londoner Konferenz jetzt nicht mehr zu zweifeln sei; nur darum soll es sich noch handeln, auf welche Weise man Belgien bewegen soll, die abzutretenden Provinzen herauszugeben. An der Amsterdamer Börse glaubte man auch, daß jene Nachrichten gegründet seien, indem man die Bestätigung derselben von Paris aus erhalten haben wollte. Indessen machten doch die fortwährenden Rüstungen in Belgien mindestens den Eindruck, daß die Course nicht gestiegen sind.

Ein anderer Belgischer Korrespondent des Handelsblads meldet: „Seit der Votirung der Adresse in der Repräsentanten-Kammer, besonders aber seit in den Sectionen auf die Nothwendigkeit einer Vermehrung des Heeres gedrungen worden, hat der Berichterstatter des Kriegs-Budgets angekündigt, daß die Regierung die nöthigen Maßregeln nehme, um das Heer auf den vollständigen Kriegsfuß von 110,000 Mann zu bringen. Dies Alles geschieht jedoch bloß, weil die Regierung die Kammer und das Volk befriedigen will, denn jedem Nachdenken ist es klar, daß an keinen ernstlichen Krieg gedacht wird. Man hat die Gewißheit, daß die Konferenz einstimmig beschlossen, die Gebietsfrage nicht weiter zu erörtern."

An der hiesigen Börse sind gestern und heute die Fonds gestiegen, weil das Handelsblad versichert hatte, daß das Französ. Kabinet sich jetzt ebenfalls viel willfähriger in Bezug auf die Holländisch-Belgische Frage zeige. Das genannte Holländische Blatt, dem diese Nachricht ebenfalls aus Brüssel zugegangen war, fügt indeß heute hinzu, daß die offizielle Bestätigung derselben noch zu erwarten sei.

Belgien.

Brüssel den 5. Dez. Der Kriegs-Minister hat die Pferde-Eigenthümer, Landbauer und Pferdezüchter benachrichtigt, daß durch zwei Kommissionen zum Ankauf von ungefähr 1500 Pferden für den Dienst der Artillerie und der Feld-Spitäler werde geschritten werden. Die erste dieser Kommissionen wird unverzüglich ihre Ankäufe in den Provinzen Luxemburg, Namur, Lüttich, Limburg und Brabant beginnen. Dem Vernehmen nach, hat der Kriegs-Minister auch Befehl gegeben, die Infanterie-Soldaten in den Artillerie-Manövern zu üben. Durch denselben Minister ist den verschiedenen Corps-Chefs der Armee der Befehl übermacht worden, unverzüglich alle Beurlaubten einzuberufen. Auch wurde vom Kriegs-Ministerium am 1. d. Abends der Befehl an die Central-Apotheke von Brüssel übersandt, eine gewisse Anzahl Kasten, enthaltend Arzneinen, Charpie, Binden und dergleichen, für eine Division, zu bereiten. Man brachte einen Theil der Nacht mit Vollziehung dieser Befehle zu, und gestern früh gingen Packwagen mit den bestellten Gegenständen in der Richtung von Namur ab. Man versichert, diese Gegenstände seien für das Luxemburgische bestimmt, nach welchem Punkte hin eine Division der Armee ihre Concentrations-Bewegung schon begonnen hat.

Die Central-Sectionen für die Budgets des Kriegswesens und der öffentlichen Arbeiten haben sich gestern versammelt und ihre Prüfung beinahe beendigt. Ihre Berichte werden unverzüglich der Kammer vorgelegt werden.

Der Dienst der Feldspitäler der Armee ist seit 3 Tagen ganz neu organisirt; das in den Spitälern und anderen Anstalten Zerstreute ist in neue Cadres eingetragen worden, und die Beamten aller Grade haben den Befehl empfangen, sich auf den ersten Befehl zum Abmarsch bereit zu halten. Man ist beschäftigt, das Material in Stand zu setzen.

Die Gendarmerie-Compagnieen haben Befehl erhalten, Unteroffiziere und Gendarmen zu bezeichnen, um, im Falle der Mobilisirung, 2 Kriegs-Schwadronen aus ihnen zu bilden, die durch den

Major Leboutte kommandirt werden sollen; die dazu gehörenden Offiziere sind schon ernannt.

In einem Belgischen Blatte liest man: „Nach übereinstimmenden, aus dem Auslande eingegangenen Nachrichten und nach den von dem ministeriellen Indépendant am Sonntage gemachten Mittheilungen darf man nicht mehr zweifeln, daß die Mitglieder der Konferenz endlich über die Lösung unserer Zwistigkeiten mit Holland einig geworden sind, so daß Belgien nichts mehr übrig bleiben würde, als die Beschlüsse der Konferenz anzunehmen oder zu verwerfen. Nach denselben Nachrichten hatte die Belgische Schuld eine bedeutende Verminderung erhalten, und günstige Bestimmungen für die Schelde-Freiheit sollen festgestellt worden seyn. Diese Modifikationen des Vertrages soll man der Belgischen Diplomatie und den Mitwirkungen unserer Verbündeten verdanken. Man versichert, das Ministerium, überzeugt, daß die Kammern, die durch ihr früheres Benehmen gebunden sind, die Abtretung des ursprünglich abgetretenen Gebiets, dessen Schicksal unwiderruflich festgestellt zu seyn scheint, verweigern würden, sei Willens, dem Könige ernstlich die konstitutionnelle Maßregel ihrer Auflösung vorzuschlagen. Da ein Widerstand gegen ganz Europa kaum dann zu rechtfertigen wäre, wenn man uns ganz unannehmbare Bedingungen auferlegte, und da, nach den eben gemeldeten Modifikationen, Belgien alle seine Elemente der Wohlfahrt und Unabhängigkeit behält, so kann man hoffen, daß die Nation den Rathschlägen der Klugheit und Weisheit nachgeben und durch das Organ ihrer neuen Repräsentanten den letzten Beschlüssen der Konferenz beitreten werde. Wenn ein Volk und seine Regierung menschlicher Weise Alles gethan haben, was ihnen die gebieterische Stimme ihrer Ehre und ihrer Interessen vorschrieb, dann würde ein verzweifelter und augenscheinlich unnützer Widerstand ein Attentat gegen alle Gesetze der Vernunft, der Moral und der Menschlichkeit seyn. Und wenn man bedenkt, daß außer den unzähligen Unglücksfällen, die dieser Widerstand nach sich ziehen würde, Belgiens Unabhängigkeit noch zu Grunde gehen könnte, welcher aufgeklärte und in die Zukunft sehende Mann wird ihm dann nicht rathen, sich im Jahre 1838 in sein Schicksal zu ergeben, wie Frankreich sich demselben im Jahre 1814 unterworfen hat?"

Im Echo du Luxembourg liest man: Wir freuen uns zu sehen, daß die Regierung, in Uebereinstimmung mit dem Nationalwillen und jenem der Kammern handelnd, Maßregeln nimmt, um das Land gegen einen Angriff des Feindes (?) zu schützen. Ein Kredit von $3\frac{1}{2}$ Million ist gefordert worden, um den Effektivbestand der für die Artillerie, die Kavallerie, den Train nöthigen Pferde zu verstärken und die Equipirungseffekten, die den Milizen von 1837 abgeliefert werden sollen, zu ersetzen. Die neue Organisation der Bürgergarde scheint strenge betrieben zu werden. Die Luxemburger werden nicht ermangeln, dem zu entsprechen, was man von ihnen verlangt; bald werden sie sämmtlich unter den Waffen stehen, sie werden geschworen haben, ihr Geburtsland auf Leben und Tod gegen die Vollstrecker der Dekrete der Londoner Konferenz zu vertheidigen, und dann wird sich Niemand mehr an ihrer Nationalität vergreifen. (Wenn man durch lächerliche Prahlereien groß wird, so sind die Belgier in der That eine große Nation!)

Auf der Eisenbahn zwischen Gent und Termonde ist das Rad eines Waggons gebrochen, und drei andere Waggons, welche diesem folgten, wurden durch die Gewalt des Stoßes ganz zerbröckelt. Glücklicherweise waren sie mit Waaren beladen, und man hatte kein anderes Unglück zu beklagen.

Deutschland.

Dem Erzbischof von **Freiburg** ist von der badenschen Regierung eröffnet worden, daß sie seinen getroffenen Maßregeln in Betreff der gemischten Ehen keine Hindernisse in den Weg legen wolle, daß sie aber jeden Geistlichen in Schutz nehme, der sie **nicht** befolge. — Es geht die Rede, daß die **bayerischen** Bischöfe eine ähnliche Erklärung über die gemischten Ehen der Staatsregierung übergeben wollten.

Die Elberfelder Zeitung behauptet, daß die neueste Einrichtung der **bayerischen** Universitäten lediglich von den **Jesuiten** ausgegangen sei und daß nach allem Anschein der Unterricht ausschließend in die Hände dieser ehrwürdigen Väter gelange, und in freierer einem helleren Weg entgegenstrebender Bewegung seine Endschaft erreichen werde. — Man erzählt viel von neuen Wunderthaten.

Frankfurt den 9. December. In den letzten acht Tagen tauchten mancherlei Gerüchte auf über eine nun erzielte vollkommene Einstimmigkeit der Londoner Konferenz, bezüglich der Vollziehung des Traktats vom 15. November 1831 mit den nachträglich getroffenen Veränderungen desselben. Wie man aus vertrauenerweckender Quelle vernimmt, bleibt es fortdauernd die ernste Absicht der Konferenz, die Hauptschwierigkeit des Vertrages von 1831, die Territorialfrage nach den einmal festgesetzten Bestimmungen zu lösen. Aus diesem Grunde glaubt denn wohl auch die Regierung Belgiens mit der Bewaffnung des Landes fortschreiten zu müssen; glücklicherweise erregt aber das kriegerische Feuer in Belgien nirgends Besorgniß und mahnt höchstens zur Vorsicht.

Die Königl. Preußische Kammersängerin, Dem. Sophie Löwe, feiert auch bei ihrem diesmaligen Gastspiel hier einen großen Triumph. Sie erhält für jede Rolle 500 Fl.

Dessau den 8. December. Zufolge eines in dem

heutigen hiesigen Wochenblatte enthaltenen Artikels über die (Berlin-Sächsische) Eisenbahn, deren Bau über Dessau im Werke ist, haben Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herzog von Anhalt-Dessau, in landesväterlicher Würdigung dieses Unternehmens für die Stadt Dessau und das Land demselben folgende großmüthige Zugeständnisse gemacht: 1) die Befugniß zur unentgeltlichen Benutzung der Elbbrücke; 2) unentgeltliche Ueberlassung des zu der Bahn innerhalb des Landes erforderlichen Grundes und Bodens, so weit er herrschaftliches Eigenthum ist; 3) unentgeltliche Verabfolgung alles zu den Brücken und den Querunterlagen der Bahn innerhalb des Landes erforderlichen Holzes aus den Herzoglichen Forsten; Bewilligungen von außerordentlicher Beträchtlichkeit, da der erforderliche Grund und Boden im Herzogthume circa 150 Morgen Flächen-Raum betragen mag, und außer einer circa 400 Fuß langen Brücke über die Mulde noch 6 Fluthbrücken in dem Elb- und Muldethale erbaut werden müssen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 5. December. Der geistreiche Prinz Friedrich von Schwarzenberg, K. K. Oberst und Sohn des verstorbenen Oesterreichischen Feldmarschalls, welcher, wie früher berichtet, seinen Degen der Sache des Don Carlos zu widmen sich entschloß, bald nach seiner Ankunft in Spanien aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückzukehren im Begriff war, hat diesen Vorsatz wieder aufgegeben und wird vorerst in Spanien bleiben. Er hat sich in das Hauptquartier des Generals Maroto begeben und soll mit dessen Benehmen gegen ihn nun sehr zufrieden seyn. Baron Josika dagegen ist nach Oesterreich zurück bereits unterweges und wird hier erwartet.

Von den Tyroler Alpen den 28. November. Aus der zuverlässigsten Quelle kommt die Nachricht, daß durch eine Allerhöchste K. K. Genehmigung das Gymnasium und das Theresianum, das Institut für die Bildung der Söhne höherer Stände in Innsbruck den Jesuiten übertragen worden sei. Drei Väter der Gesellschaft Jesu werden bis Anfang des neuen Jahres an diese Anstalt kommen. Vier derselben sind als Präfekte in dem Erziehungs- und Bildungshause für die Zöglinge bestimmt, und haben bereits ihre Geschäfte in demselben begonnen. Einer davon erhält das Rektorat vom Gymnasium.

Ofen. In den Jsmertetö wird berichtet, daß man auf der zwischen Ofen und Pesth gelegenen Margaretheninsel einen Sarg mit einem weiblichen Leichnam nebst einer goldenen Krone, kostbaren Ringen und anderem Schmuck fand. Vielleicht ist es der Leichnam der heiligen Margareth, der Tochter des Ungarischen Königs Bela IV., von welcher die Insel ihren Namen führt. — Nach dem Tudomanytar fand man in einem Hügel bei Pilis-Csaba in einer beträchtlichen Tiefe zwischen Mammuth- und andern Thierknochen der Vorwelt ein Thongeschirr, welches mithin als Kunstprodukt der Vorwelt anzusehen ist und darauf deutet, daß Ungarn schon in der Vorwelt bewohnt war.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 50. vom 11. d.: 1) Bekanntmachung wegen nachträglicher Einlösung der alten Kassen-Anweisungen. 2) Debits-Erlaubniß für 23 außerhalb der Deutschen Bundesstaaten gedruckte Schriften. 3) Ueber die Aufnahme der Bevölkerungslisten pro 1838. 4) Nachweisung der in den Monaten August, September und Oktober ausgewiesenen 10 Individuen. 5) Verlorenes Naturalisations-Patent des Handelsmannes Bilewski aus Xions. 6) Beabsichtigter Mühlenbau in Paprotsch, Kreis Buk und in Czapury bei Kurnik. 7) Belobung der Personen, die sich bei Löschung des Brandes in Strzegowo, Kreis Adelnau, ausgezeichnet haben. 8) Verein zur Bekleidung armer jüdischer Schulkinder in Rogasen. 9) Aufforderung an junge Männer zum Eintritt als Supernumerarien bei den Gerichten. 10) Aufforderung zur Einreichung der Erziehungs-Berichte. 11) Personal-Veränderungen bei den Justiz-Behörden im Departement des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Posen pro November c. 12) Bekanntmachung wegen Einlieferung der Bank-Kassen-Scheine.

Koblenz den 6. December. Ein schauderhaftes Verbrechen ist gestern Abend in unserer Stadt verübt worden. Ein gewisser Cristowsky, der bei dem Musikcorps der Artillerie diente, hatte seit langer Zeit schon mit einem hiesigen Bürgermädchen Bekanntschaft. Welcher Splitter in diese Liebschaft sich eingedrungen, ist nicht zu beurtheilen. Genug, Cristowsky ging gestern gegen 5 Uhr Abends in die Wohnung der Eltern des Mädchens, in welcher die Nachbarn nach einander zwei Schüsse fallen hörten. Man eilte herbei und fand den Vater an der Thüre niedergestürzt und mit schwacher Stimme nach Hülfe rufend, und als man ins Zimmer trat, lag die Mutter, in den Rücken geschossen, todt am Boden; der Mörder aber saß leblos auf einem Stuhl; er hatte sich mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten. In seiner Tasche fand sich noch ein mit Gift gefülltes Fläschchen. Der Vater, dem die Kugel in die Brust gedrungen war, lebt noch, (heute Morgens halb 7 Uhr) leider aber läßt sein Zustand nur wenig Hoffnung übrig. Ein zufällig vorübergehender Mann aus Neuwied, Namens Itschner, der gleich nach der schrecklichen That in das Haus ging, entsetzte sich bei dem Anblick der Leichen so sehr, daß er, nach seinem Gasthof zurückgekehrt, von einem Blutschlag befallen wurde und nun fast ohne Hoffnung darniederliegt.

Dem Mörder hätte man um so weniger die schreckliche That zugetraut, als er während seiner Dienstjahre stets einen tadelfreien Wandel geführt hat.

Die „Münchener Zeitung" vom 4. d. M. widerlegt die Behauptung, daß in München vorzugsweise die Leute verrückt würden.

Stadt-Theater.

Sonntag den 16. December III. No. 8. zum Erstenmale: Macbeth; Trauerspiel in 5 Aufzügen von Fr. v. Schiller.

Bei dem in der hiesigen Industrie- und Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt heute erfolgten Kassen-Abschluß gestellte sich

die Einnahme auf 1448 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.,
die Ausgabe auf 1060 = 1 = 8 =

Mithin ein Bestand von 388 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf., welcher in einem Sparkassenbuche
über . . . 385 Thlr. 29 Sgr. — Pf., und
in einem Baar-Bestand von . . 2 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.
nachgewiesen ist.

Posen den 14. December 1838.

Königl. Regierungs-Rechnungs-Controlle I.
Höhne. Schönbeck. Dobbermann.

Mit Bezug auf vorstehenden Abschluß, den ich hierdurch ganz ergebenst zur Kenntniß des Publikums bringe, bemerke ich, daß die Durchschnitts-Zahl der in beiden Anstalten Aufgenommenen sich gegenwärtig auf 160 Köpfe beläuft, und auf die Erweiterung der Institute durch Einrichtung neuer Säle Bedacht genommen werden muß.

Die Bitte um alte Kleidungsstücke wird wiederholt, um den Bedürftigsten damit am Weihnachts-Feste eine Freude zu bereiten; auch werden Geschenke an Fleisch und Naturalien zu den Feiertagen mit großem Dank angenommen.

Posen den 14. December 1838.

v. Minutoli.

In der *Naucksche Buchhandlung* zu Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Posen bei *E. S. Mittler*:

Criminalrecht für die Preussischen Staaten mit sämmtlichen Ergänzungen von *A. I. Mannkopff*. Zweiter Theil. Strafrecht, in einer Zusammenstellung des 20. Titels II. Theils des Allg. Landr. mit den ergänzenden, abändernden und erläuternden Verordnungen. gr. 8. 2 Thlr.

Der erste Theil, welcher in ähnlicher Bearbeitung die Criminalordnung enthält, ist unter der Presse und erscheint bestimmt zur Ostermesse.

Beachtenswerthe Anzeige,

insbesondere für Familien-Cirkel und Freunde häuslicher Geselligkeit, mit vorzüglicher Berücksichtigung der gegenwärtigen langen Winter-Abende.

In der unterzeichneten Buchhandlung findet man zur beliebigen Auswahl gleich vorräthig: Eine Sammlung von 158 neuen interessanten Gesellschafts- und Jugend-Spielen, nebst Erklärung in deutscher, französischer und englischer Sprache, die sich durch elegante Ausstattung vor allen Andern bisher unter gleichen Namen erschienenen sehr vortheilhaft auszeichnen, und welche daher mit Recht, sowohl zur angenehmen Unterhaltung für ganze Familien und erwachsene Personen, als auch zur nützlichen Belehrung und Beschäftigung für Kinder beiderlei Geschlechts und jeden Alters ganz besonders empfohlen zu werden verdienen. Ein großer Theil dieser wirklich sinnreichen Spiele, die mit gemalten beweglichen und unbeweglichen Figuren versehen sind, ist in ganz feinen Pappkästchen, welche mit dem schönsten gepreßten Papiere überzogen und mit sehr sauber kolorirten Vignetten und Gold-Bordüren ausgestattet sind, so daß sie sich, bei überdem billigen Preisen, auch hinsichtlich der Eleganz zu zweckmäßigen Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken ganz vorzüglich eignen. Ein besonderes Verzeichniß von diesen 158 verschiedenen Spielen, worunter sich auch die so beliebten Kinder- und Polychinell-Theater befinden, das eine nähere Beschreibung derselben, so wie auch die Angabe der festen Preise enthält, kann in unserer Handlung zur gefälligen Auswahl vorgelegt werden.

Posen den 14. December 1838.

Joh. Friedrich Kühnsche Buchhandlung,
Wilhelms-Straße No. 8.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Inowraclawer Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Orlowo nebst Zubehör, landschaftlich abgeschätzt auf 83,496 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pf. soll

am 4ten März 1839

an ordentlicher Gerichtsstelle in fortgesetzter Subhastation verkauft werden.

Hypothekenschein, Kaufbedingungen und Taxe sind in der 3ten Abtheilung unserer Registratur einzusehen.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Schneidemühl.

Das in der Stadt Chodziesen belegene, sub No. 92. verzeichnete, dem verstorbenen Apotheker August Wilhelm Funke gehörige Haus und Zubehör nebst Apotheke, abgeschätzt auf 6393 Rtlr. 21 sgr. 9 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21sten März 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Edictal-Citation.

Der am 21sten December 1802 zu Posen geborne Friedrich Wilhelm Unsinn, welcher vor länger als 10 Jahren als Steinmetzgeselle im ledigen Stande aus hiesiger Gegend sich entfernt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, event. die von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben, werden hiermit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den 20sten März 1839 Nachmittags um 2 Uhr

in unserem Geschäfts-Lokale hierselbst anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Friedrich Wilhelm Unsinn für todt, dessen unbekannte Erben ihres Erbrechts aber verlustig erklärt, und das in unserem Depositorio befindliche Vermögen von 369 Rthlr. 11 Sgr. 9 Pf. den bekannten nächsten Verwandten wird zugesprochen werden.

Pleß den 10. Mai 1838.

Das mit dem Fürstlichen Stadtgericht Pleß verbundene Justiz-Amt Orzesze.

Französischen Gattungen, Flor und fester Qualität, auch in Atlas gemustert und glatt in allen Farben zu sehr auffallenden billigen Preisen. Unsere Bude ist am Markte, der Kolski'schen Apotheke gegenüber.

Posen den 13. December 1838.

J. Meseritzer & Söhne.

Die allerneuesten und verschiedensten Damenputz-Gegenstände in **größter Auswahl**, bestehend in den **wirklich modernsten Stoffen aus den ersten Quellen bezogen**, empfiehlt von heute ab zu den **allerbilligsten Preisen**

E. Jahn,
Posen, Markt No. 52. erste Etage.

E. Ganzert Konditor, Pfefferküchler und Chokoladen-Fabrikant aus Berlin, besucht den hiesigen Weihnachts-Markt zum erstenmale mit einem sehr großen Lager obiger Fabrikate, zu denen unter anderen gehören: die beliebten extrafeinen gefüllten Thorner und Französischen Gewürzkuchen, Vanille-, Marzipan-, Wiener Herren-, Baseler- und Nürnberger-Lebkuchen, ferner Zuckerbilder und Marzipan-, so wie Tragant-Figuren und leichtes Konfekt, Chokolade, letztere in Pulver à 6 Sgr. pro Pfund. — Bei anerkannter Güte und Billigkeit der Waaren, wird außerdem bei einem Thaler 6 Sgr. Rabatt bewilligt, und bitte ich die geehrten Herrschaften ihren Weihnachts-Bedarf gütigst bei mir einzukaufen.

Mein Stand ist in der Kämmerei-Jahrmarktsbude Nr. 12. A. den Heringsbuden gegenüber.

Die Conditorei von J. Freundt in Posen, Breslauerstraße No. 37. in der ersten Etage, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts-Feste eine große Auswahl der schönsten Zucker-Waaren zu den billigsten Preisen.

Aecht Baiersches März-Lagerbier, (wie noch nie so gut), frischer Grunauer Sahn-Käse, ächter Schweizer- und ächter Limburgerkäse sind zu haben bei J. Heinisch,
alten Markt- und Wronkerstraßen-Ecke
Nro. 91.

Aechte Braunschweiger Wurst (vorzüglich schön), ist wieder angekommen bei Rauscher,
Breslauer-Straße Nro. 40.

Börse von Berlin.

Den 11. December 1838.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld
Staats-Schuldscheine	4	103	$102\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	—	$69\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$102\frac{3}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$102\frac{3}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$103\frac{1}{8}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$105\frac{1}{6}$	—
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{12}$	$101\frac{1}{12}$
Kur- und Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Schlesische dito . .	4	—	$103\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	$92\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$13\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4

Namen der Kirche.	Sonntag den 16ten December 1838 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 7. bis 13. December 1838 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	2	2	6	6	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dutschke	—	1	—	—	1	—
Garnison-Kirche	= M. O. P. D. Walther	—	3	2	1	2	—
Domkirche	= Vic. Borowicz	—	—	3	1	1	—
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	—	2	1	1	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dukinski	—	3	2	5	—	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	7	—	2	3	—
Ehem. Franzisk. Kirche (deutsch-kath. Gemeine)	—	= Weltpriester Frank	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Scholtz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—
		Summa	18	10	16	14	1

Hierzu eine literarische Beilage der E. S. Mittlerschen Buchhandlung.